

BERLINER

TIERE



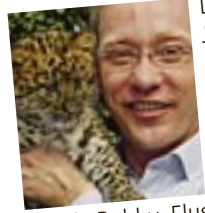
herausgegeben von der

Berliner Woche

in Zusammenarbeit mit



Wir bauen an der Zukunft



Der Zoo Berlin begeht in diesem Jahr sein 175. Jubiläum und ist damit der älteste Zoo in Deutschlands. Er steht für Artenreichtum, für eine vielfältige Zooarchitektur und über die Jahrzehnte für viele Tierpersönlichkeiten, wie z. B.

Gorilla Bobby, Flusspferd Knautschke oder Eisbär Knut. In diesem Jahr jährt sich auch die Grundsteinlegung vom Tierpark zum 65. Mal. Dieser ist in den zurückliegenden Jahrzehnten zum größten europäischen Landschaftszoo geworden. Zoo und Tierpark verbindet dabei eine wechselvolle Geschichte und die tiefe Bindung der Berlinerinnen und Berliner. Beide stehen für gelebten Natur- und Artenschutz, für Bildung und sind beliebte Freizeitorte in der Metropolregion Berlin. Gerade die enge Beziehung der Berlinerinnen und Berliner zu ihren Hauptstadtzoos ist ein wichtiger Bestandteil in der Geschichte, in der Gegenwart und in der Zukunft.

Wo wir gerade die Modernisierung von Tierpark und Zoo unter Bewahrung der jeweils eigenen und verbindenden Traditionen erleben, kommt es auf den gesellschaftlichen Schulterschluss an. Dieser lebt von Solidarität, von gesellschaftlichem Engagement und einer aktiven ideellen sowie materiellen Unterstützung. Keine andere Institution symbolisiert dies so wie die Fördergemeinschaft von Tierpark und Zoo mit der von ihr gegründeten Stiftung Hauptstadtzoos. Der Förderverein und die Stiftung stehen für Gegenwart sowie Zukunft und verbinden dies mit der Tradition beider Einrichtungen. Dabei geht es immer um die Betonung des Gemeinsamen und nicht um das Trennende.

Aber gerade die Gestaltung der Gegenwart mit dem Blick in die Zukunft erfordert das vielfältige gesellschaftliche Engagement für die Hauptstadtzoos. Dies kann durch die Mitgliedschaft im Förderverein, eine Spende oder durch das Ehrenamt möglich werden. Dieser Prozess lebt vom Mitmachen! Sie sind herzlich eingeladen, an der Zukunft der Hauptstadtzoos mitzubauen.

Thomas Ziolko,
Vorsitzender der Fördergemeinschaft
von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V.

Spätestens seit seinem ersten Ausflug mit Mutter Tonja auf die Außenanlage hat das kleine Eisbär-Mädchen die Herzen der Tierpark-Besucher im Sturm erobert. Foto: Barz

Ein Bärchen zum Verlieben

Das Eisbären-Mädchen im Tierpark ist putzmunter und entwickelt sich prächtig

Flauschiges Fell, Knopfaugen und kugelige Bauch: Berlins Eisbärenbaby entwickelt sich prächtig. Neugierig erkundet das putzige Mädchen seine Umwelt – und Mutter Tonja schaut geduldig zu. Am 1. Dezember des vergangenen Jahres hatte der neue Star des Berliner Tierparks das Licht der Welt erblickt.

Von Mittagsschlaf scheint das weiße Fellknäuel nichts zu halten: Während die Mama mit geschlossenen Augen döst, beißt die Kleine ihr neckisch in die große Tatze, klettert über Tonjas Rücken und schnüffelt interessiert herum. Doch die Bärenmutter bleibt dabei stets gelassen, schiebt ihren Nachwuchs höchstens sachte beiseite. „Sie ist einfach eine richtig gute Bären-Mama“, sagt Zoo- und Tierparkdirektor Dr. Andreas Knieriem. Mitte Februar führte er gemeinsam mit

Tierarzt Günter Strauß und Revierleiterin Andrea Fleischer die erste Untersuchung durch. Tonja wurde zunächst mit einer warmen Suppe aus Karotten und Fleisch in die Nachbarbox gelockt. Erst dann konnten sich die Tierärzte dem Bärenbaby nähern, es wiegen, impfen und eine Wurmkur durchführen. „Der kleine Eisbär ist ein putzmunteres, kräftiges Mädchen“, verkündete der Zoo- und Tierparkchef anschließend.

Lesen Sie mehr dazu auf Seite 7.

**AUS DEM INHALT
DIESER AUSGABE**

SEITE 3 Zwei neue Förderprojekte in 2019
SEITE 5 Songo ist der neue Gorilla-Chef

SEITE 6 Viel Nachwuchs in den Hauptstadtzoos
SEITE 8 Affenhaus wurde völlig umgestaltet

Der Wille versetzt Berge. Besonders der letzte!

Zukunft stiften durch ein Testament

Es ist kein einfaches Thema und so mancher will am liebsten nicht darüber nachdenken. Irgendwann jedoch werden die meisten von uns mit der Frage konfrontiert: Was bleibt von mir, wenn ich nicht mehr da bin? Was wird aus meinem schwer verdienten Geld und meinen persönlichen Dingen? Wie kann ich Gutes tun?

Mit einem Testament können Sie zu Lebzeiten Antworten auf diese Fragen geben. Sie können nicht nur für Ihre Familie oder Freunde sorgen. Sie können gleichzeitig die Welt von morgen nachhaltig mitgestalten und verbessern. Mit einem Testament zugunsten der Stiftung Hauptstadtzoos bewirken Sie Gutes und Wichtiges für den Zoo und den Tierpark über alle Zeit hinaus.

Ihr letzter Wille wird in guten Händen und ein neuer Anfang sein! Die Gremien, die Stiftungsaufsicht

vom Land Berlin, Fachleute im Kuratorium der Stiftung sowie die schlanke Struktur und ein hohes Maß an ehrenamtlichem Engagement sichern, dass die Erträge des Kapitals ihrem eigentlichen Zweck zugute kommen können.

Ein Vermächtnis zugunsten der Stiftung für Zoo und Tierpark ist also bürgerschaftliches Engagement mit Langzeitwirkung, eine Form von Bürgersinn, die weit über den Tod hinaus Früchte trägt. In einem persönlichen Gespräch informieren wir Sie gerne näher oder senden Ihnen eine Informationsbroschüre zu.

Infos und Kontakt:
Stiftung Hauptstadtzoos,
Am Tierpark 125, 10319 Berlin
Tel.: (030) 51 53 14 07
info@stiftung-hauptstadtzoos.de



Bewirken Sie etwas Gutes!

Ehrenamt für Tierpark und Zoo: Vielfältige Möglichkeiten erwarten Sie

Im Tierpark und im Zoo Berlin gibt es eine Vielzahl von Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu engagieren. Dieses bürgerschaftliche Engagement ist nicht nur eine große Unterstützung der Arbeit der Hauptstadtzoos und des Fördervereins, hier entstehen auch neue Kontakte.

Sie können Ihr Wissen und Können einbringen und gleichzeitig neue Erfahrungen sammeln. In allen Tätigkeiten werden Sie eingewiesen und fachlich betreut. Uns ist es wichtig, dass Sie Spaß und Freude bei Ihrem Ehrenamt haben.



Ganz nah dran an den Einwohnern von Zoo und Tierpark sind Sie als **Scout**. Ansprechpartner sein auf einer selbstgewählten Anlage – und die Fragen der Besucher sind bei Ihnen bereits so gut wie beantwortet. Einsatzorte sind im Zoo das Streichelgehege, das Vogel-

haus und die Adlerschlucht und im Tierpark der Variwald, das Streichelgehege, das Affenhaus und die Flugshow. Ein Adlerblick ist für diese Aufgaben gern gesehen. Ihre Tätigkeit beinhaltet die Aufklärung der Besucher zur Fütterung und zum Umgang mit den jeweiligen Tieren. Dazu animieren Sie zur Pflege der Tiere in den Streichelzoos.



Den Schlaufüchsen sei die **Akademie der Hauptstadtzoos** ans Herz gelegt. Seit einigen Jahren bereits wird hier Wissen zur Arbeit in Zoo und Tierpark, von A wie Anatomie bis Z wie Zellenforschung, zum Artenschutz und vielem weiteren vermittelt. Das vielfältige Bildungsangebot richtet sich einerseits an Erwachsene und andererseits an Schüler. Gefragt sind Dozenten, die ihren Kenntnisreichtum gerne in einem Ehrenamt teilen wollen.



Wenn die Stunde der Geschichten und Märchen schlägt, dann sind die **Lesepaten** und ihre Zuhörerschaft in ihrem Element. Mit unserem reichhaltigen Fundus von Büchern zur Tier- und Fabelwelt können Sie sprachgewandt zum Lauschen einladen – kleine und auch große Kinder werden es Ihnen danken. Spitze Ohren werden garantiert sein, das wissen nicht nur Fennek und Löffelhund. Einsätze sind immer wieder sonntags und zu Sonderveranstaltungen.

Diese und noch viel mehr Möglichkeiten des Engagements erwarten Sie. Zur näheren Beratung vereinbaren wir gerne einen individuellen Termin mit Ihnen.

Weitere Informationen:
Tel.: (030) 51 53 14 07
www.freunde-hauptstadtzoos.de/unterstuetzung/ehrenamt
E-Mail: info@freunde-hauptstadtzoos.de

Werden auch Sie Freund der Hauptstadtzoos!

Als Mitglied des Fördervereins bieten sich vielfältige Möglichkeiten, die Zukunft von Zoo und Tierpark aktiv mitzugestalten

Im März 1956 gründete sich die **Gemeinschaft der Förderer vom Tierpark Berlin**. Initiator hierfür war der langjährige Direktor des Tierparks, Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Dathe.

In den Jahren bis 1989 stellten die Mitglieder des Fördervereins dem Tierpark Berlin für den Ausbau über eine Million Mark an Spenden zur Verfügung. Seit dem Jahr 2007 fördert der Verein auch den Zoo Berlin und ist seitdem die Fördergemeinschaft von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V. Seit 1990 hat der Förderverein über

2,5 Millionen Euro an den Tierpark und 450.000 Euro dem Zoo an Spenden übergeben.

Der Tierpark Berlin mit dem Schloss Friedrichsfelde und der Zoo Berlin mit dem Zoo-Aquarium stehen vor großen Herausforderungen: Sie müssen sich unter Berücksichtigung der modernen Standards für Zoos weiterentwickeln. Jede Veränderung ist jedoch mit zusätzlichen finanziellen Anstrengungen verbunden. Als Freund der Hauptstadtzoos sichern Sie mit Ihrer Mitgliedschaft den Erhalt der tierischen Oasen

Berlins und nehmen an der Entwicklung aktiv teil. Durch die ehrenamtliche Struktur des Fördervereins ist sichergestellt, dass 100 Prozent der Spenden in die Förderung von Zoo und Tierpark fließen. Gleichzeitig bietet der Förderverein seinen Mitgliedern vielfältige Möglichkeiten, um sich für die Ar-

Infos und Kontakt:
Fördergemeinschaft von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V.
Am Tierpark 125, 10319 Berlin
Tel.: (030) 51 53 14 07
info@freunde-hauptstadtzoos.de
www.freunde-hauptstadtzoos.de

tenvielfalt der Hauptstadtzoos zu engagieren. Erfahren Sie ständig viele Neuigkeiten aus dem tierischen Berlin und profitieren Sie gleichzeitig von der Arbeit – unter anderem durch folgende Vorteile:

- 10 Prozent Ermäßigung auf die Jahreskarten von Tierpark, Zoo und Aquarium
- 30 Prozent Ermäßigung auf den Tageseintritt in den Hauptstadtzoos
- monatliche Spezialführungen und Sonderveranstaltungen
- spannende Exkursionen zu günstigen Preisen in andere Zoos

- Beiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar

Sie möchten die Entwicklung von Tierpark und Zoo aktiv unterstützen?

- als Mitglied im Förderverein?
- durch Einzelspenden, zum Beispiel für Bauprojekte, Artenschutzprojekte, für die Bildungsarbeit?
- durch ehrenamtliche Tätigkeit?

Wir freuen uns über Ihr Interesse und informieren Sie gerne näher zu den Möglichkeiten. Senden Sie uns einfach eine E-Mail oder den unten stehenden Coupon!



Freunde	Name	Vorname	Geburtsdag
Antragssteller			
Familienmitglied			
Familienmitglied			
Familienmitglied			

Adresse

Straße, Hausnummer

PLZ Wohnort

Telefon

E-Mail

Bitte ausschneiden und ausgefüllt senden an:
Förderverein von Tierpark und Zoo Berlin e.V., Am Tierpark 125, 10319 Berlin

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur Gemeinschaft der Förderer von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V.

Wunschbetrag Ich überweise umgehend folgenden Betrag (bitte ankreuzen)

- Jahresbeitrag für Mitglieder (mind. 30 Euro)
- Jahresbeitrag für weitere Familienmitglieder (mind. 25 Euro)
- Jahresbeitrag für Kinder und Jugendliche (mind. 15 Euro)
- Bitte senden Sie mir nach Jahresablauf eine Spendenbescheinigung zu

Diese Beitrittserklärung kann ich innerhalb von 14 Tagen nach ihrer Abgabe schriftlich widerrufen. Meine persönlichen Angaben werden ausschließlich als Mitgliedsdateien für die Freunde Hauptstadtzoos verwandt. Die Mitgliedsunterlagen erhalte ich umgehend nach Eingang der Beitragszahlung(en) auf das Konto

IBAN DE02 1204 0000 0912 9008 00, BIC COBADEFFXXX

Ich erkläre meine Einwilligung zur Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten durch den Förderverein von Tierpark und Zoo e.V. zum Zweck der Mitgliederverwaltung. Die Datenschutzerklärung kann ich auf der Internetseite www.freunde-hauptstadtzoos.de zur Kenntnis nehmen oder mir Post zusenden lassen.

Ort, Datum

Unterschrift

IMPRESSUM



erscheint in der Berliner Wochenblatt Verlag GmbH, Wilhelmstraße 139, 10963 Berlin
Telefon: (030) 887 277 100
Chefredakteur: Helmut Herold (V.i.S.d.P.)
in Zusammenarbeit mit der Gemeinschaft der Förderer von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V.
Tel.: (030) 51 53 14 07
www.freunde-hauptstadtzoos.de
Anzeigen: Thomas Ziolko
Redaktion: Berliner Woche
Gestaltung: Peter Erdmann
Druck: Axel Springer Druckhaus Spandau
Auflage: 40.000 Exemplare
wird kostenlos verteilt an den Kassen von Tierpark und Zoo Berlin sowie in Berliner Bürgerämtern

Unsere aktuellen Spendenprojekte

Förderverein unterstützt 2019 wieder zwei wichtige Umbauprojekte in Zoo und Tierpark

Auch in den kommenden Monaten werden im Zoo mit seinem Aquarium und im Tierpark mit seinem Schloss Friedrichsfelde viele Anlagen umgebaut.

Die großen Baustellen der kommenden Monate sind die Raubtierhäuser – im Zoo das Raubtierhaus und im Tierpark das Alfred-Brehm-Haus. Gleichzeitig wird in der zweiten Jahreshälfte der Umbau des Elefantenhauses im Tierpark starten. Wir erleben damit eine der größten Umbauphasen

in der Geschichte beider Einrichtungen, die auch durch das Engagement vieler Berlinerinnen und Berliner ermöglicht wird.

Der Förderverein von Tierpark Berlin und Zoo Berlin möchte in diesem Jahr 220.000 Euro an die Hauptstadtzoos an Spenden übergeben. Davon sollen 150.000 Euro für die neue Anlage für Goldkatzen im Tierpark verwendet werden. Im Zoo sollen 70.000 Euro für den Umbau des Nachtierhauses gespendet werden.

Anlage für Goldkatzen im Tierpark Berlin

Im Tierpark wird im Rahmen des Umbaus des Alfred-Brehm-Hauses eine Anlage für Goldkatzen mit einer großzügigen Innen- und Außenanlage neugebaut werden. Die Asiatischen Goldkatzen sind hochgewachsene, schlanke Tiere. Das goldfarbene Fell hat dieser Katzenart ihren Namen gegeben. In ihren Heimatländern Myanmar und Thailand wird sie auch „Feuerkatze“ oder „Feuertiger“ genannt. Sie bewohnt tropische und subtropische Regenwälder sowie trockene Wälder bis zu einer Höhe von ca. 3000 Metern. Wie im natürlichen Lebensraum sollen Erhöhungen entstehen, von denen die Katzen ihr Revier überblicken werden können.



Obwohl Asiatische Goldkatzen gut klettern können, verbringen sie die meiste Zeit auf dem Boden.

Die Asiatische Goldkatze ist vorwiegend durch die Rodung der Wälder und den damit verbundenen Verlust des Lebensraumes bedroht. Auch bildet die Jagd eine weitere Gefahr. Mit dem Neubau der Anlage soll auch die Bedrohung dieser Katzenart thematisiert werden. Für dieses Projekt werden 150.000 Euro benötigt.

Spendenkonto:
Freunde Hauptstadtzoos
Commerzbank Berlin
IBAN: DE02 1204 0000 0912 9008 00
BIC: COBADEFFXXX
Betreff: Tierpark-Projekt

Nachtierhaus im Zoo Berlin

Das Mitte der 1970er-Jahre errichtete Nachtierhaus, welches sich unter dem Raubtierhaus im Zoo befindet, wird gegenwärtig umgebaut. Hier können ab Mitte dieses Jahres wieder Besucher nachtaktive Tiere erleben. Der Tages-/Nachtrhythmus ist hier vertauscht, sodass Erdferkel, Plumplori, Wüstenfüchse, Fingertiere und noch viele weitere bewundert werden können.



Plumploris gehören zu den bedrohtesten Affenarten. Sie bewohnen die Bäume in den Ländern Südostasiens. Die Plumploris des Nachtierhauses sollen sich bald über ihre neue Anlage freuen können.

Bereits 2007 wurde das Nachtierhaus umgebaut. Nun sollen die Anlagen und damit verbunden die Haltungsbedingungen für die Tiere

nochmals verbessert werden und vor allem die Belüftung sowie die Beleuchtung erneuert werden. Gerade die Optimierung des UV-Lichts ist für die Tiere besonders wichtig. Darüber hinaus soll die Struktur der Anlagen verbessert und die Gestaltung durch Wandbemalung aufgewertet werden. Hierfür möchte der Förderverein 70.000 Euro zur Verfügung stellen.

Spendenkonto:
Freunde Hauptstadtzoos
Commerzbank Berlin
IBAN: DE02 1204 0000 0912 9008 00
BIC: COBADEFFXXX
Betreff: Zoo-Projekt

Ewige Hilfe für Zoo und Tierpark



Keine andere Zuwendung kann dies in so idealer Weise ermöglichen

Im Jahr 2010 wurde die Stiftung der Freunde der Hauptstadtzoos als eine gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts gegründet. Die Stiftung fördert dauerhaft und nachhaltig die Arbeit vom Zoo Berlin mit seinem Zoo-Aquarium und vom Tierpark Berlin mit seinem Schloss Friedrichsfelde. Wer möchte nicht, dass diese beiden Einrichtungen auch die kommende Generationen erfreuen?

Die Menschen in Berlin wollen beide Zoos erhalten. Dennoch besteht das starke Bedürfnis, sich ganz individuell zu engagieren. Die Stiftung Hauptstadtzoos bietet all dies unter einem Dach und sichert das eingebrachte Vermögen unbegrenzt auf Dauer. Keine andere Zuwendung oder Vermögensanlage für die Förderung der Hauptstadtzoos kann dies gewährleisten, da alle anderen Spenden zeitnah ausgegeben werden müssen. Damit leistet eine Zustiftung ungeschmälert und weit in die Zukunft hinein einen Beitrag für die Hauptstadtzoos.

Die Stiftung Hauptstadtzoos ist eine Stiftung, die eine ganz individuelle Förderung ermöglicht, aber auch gleichzeitig die Gesamtheit von Tierpark und Zoo im Auge hat.

Mit einer Spende bzw. Zustiftung für die Stiftung Hauptstadtzoos können Sie die Arbeit beider zoologischen Einrichtungen unterstützen oder auch eine der beiden Einrichtungen bzw. ein Ihnen am Herzen liegendes Tier besonders fördern.

Das Besondere an einer Stiftung sind ihre Sicherheit und Dauerhaftigkeit:

- Eine Stiftung ist grundsätzlich für die Ewigkeit angelegt und sichert

Zustiftungen und Spenden für die Stiftung Hauptstadtzoos:

Sie wollen die Arbeit von Tierpark und Zoo unterstützen?
Stiftung Hauptstadtzoos

Deutsche Bank AG, IBAN: DE58 1007 0000 0055 4410 00, BIC: DEUTDE33HAN
Betreff: Spende oder Zustiftung

Sie wollen mit einer Zustiftung den Tierpark unterstützen:
Stiftung Hauptstadtzoos
Deutsche Bank AG
IBAN: DE31 1007 0000 0055 4410 01
BIC: DEUTDE33HAN
Betreff: Spende oder Zustiftung

Sie wollen mit einer Zustiftung den Zoo inkl. Aquarium unterstützen:
Stiftung Hauptstadtzoos
Deutsche Bank AG
IBAN: DE04 1007 0000 0055 4410 02
DEUTDE33HAN
Betreff: Spende oder Zustiftung

Weitere Infos: www.stiftung-hauptstadtzoos.de oder Tel. (030) 51 53 14 07

deshalb die gewählten Ziele besonders nachhaltig.

- Das Vermögen einer Stiftung darf nicht angetastet werden; allein die Zinserträge aus der Kapitalanlage dürfen für die Arbeit genutzt werden.
- Eine staatliche Aufsichtsbehörde (in Berlin ist dies die Senatsverwaltung für Justiz) achtet darauf, dass der Stiftungszweck auf unbegrenzte Zeit verwirklicht wird.

Vorteile für die Zustifter:

- Sie erfahren eine persönliche Befriedigung darin, dauerhaft die anerkannte Arbeit vom Zoo Berlin mit dem Zoo-Aquarium und vom Tierpark Berlin mit dem Schloss Friedrichsfelde zu fördern.
- Sie werden Teil einer exklusiven Wertegemeinschaft, die sich verpflichtet fühlt, nachhaltig die Hauptstadtzoos abzusichern.
- Sie erhalten regelmäßig Informationen über die Aktivitäten der Stiftung
- Zuwendungen an die Stiftung der Freunde der Hauptstadtzoos werden vom Finanzamt großzügig belohnt.

Mit limitierten Zukunftsanteilen die Stiftung unterstützen

Zu den Unterstützern der Stiftung Hauptstadtzoos zählt auch der renommierte Künstler Reiner Zieger, der die von der Stiftung herausgegebenen Zukunftsanteile – limitierte Kunstdrucke – gestaltet. Die jeweilige Serie der Zukunftsanteile ist nummeriert und auf 500 Stück limitiert, sodass ein exklusiver Kreis von Stiftern garantiert ist. Ab April gibt es zwei neue Zukunftsanteile: Serie Sumatra-Orang-Utan und Serie Rothschild-Giraffe. Ein Zukunftsanteil kostet 250 Euro und fließt zu 100 Prozent als Zustiftung in das Stiftungsvermögen. Die Zukunftsanteile können unter Tel. 51 53 14 07 oder per E-Mail an info@stiftung-hauptstadtzoos.de bestellt werden.



Weiteres Informationsmaterial anfordern:

Die Stiftung der Freunde der Hauptstadtzoos hat zu verschiedenen Themen Ratgeber erarbeitet und eine umfangreiche Broschüre zur Stiftungsarbeit herausgegeben. Gerne senden wir Ihnen die gewünschten Informationsmaterialien über die vielfältigen Möglichkeiten der Förderung der Hauptstadtzoos zu:

Info.Coupon

100 % Information zur Stiftung

Bitte senden Sie mir folgende Informationsmaterialien zur Stiftung Hauptstadtzoos zu:

- Stiftungsbroschüre
- Ratgeber Stiftungsfonds
- Ratgeber Unterstiftung
- Ratgeber Testament
- Flyer Zukunftsanteile

Name _____

Vorname _____

Straße, Hausnr. _____

Postleitzahl/Ort _____

www.stiftung-hauptstadtzoos.de



Bitte ausreichend frankieren!

An die
Stiftung Hauptstadtzoos
Am Tierpark 125

10319 Berlin



Leben heißt Lernen

Die Akademie Hauptstadtzoos lädt wieder ein

Die Akademie Hauptstadtzoos bietet Ihnen in mehreren Semesterprogrammen zahlreiche Vorlesungen und Exkursionen an, in denen Sie Ihr biologisch-zoologisches Wissen über die faszinierende Tierwelt auffrischen und durch die Vermittlung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse erweitern können. Vorkenntnisse sind dafür nicht erforderlich – Neugierde jedoch umso mehr. Alle Vorlesungen und Exkursionen werden von ehrenamtlich arbeitenden Dozenten durchgeführt. Nach absolvierten vier Semestern mit jeweils 15 Doppelstunden erhalten alle Teilnehmenden ein Zertifikat, welches nach einer Bewerbung zur Tätigkeit als Tierpark- oder Zoo-Scout berechtigt.

Themen im 1. Semester werden die Evolution der Organismen, der Natur- und Artenschutz sowie „evolutionärer Liebesrausch“ sein. In den darauf aufbauenden Semestern erwarten Sie dann die folgenden Themen: das Ökosystem Wasser aus Ozeanen, Flüssen, Seen; die Betrachtung aller Wirbeltierklassen nach Vorkommen, Aufbau und zugehörigem Artenschutz. Dazu führen die Erkenntnisse der Tiergeographie beispielgebend zu den tierischen Bewohnern Australiens. Und die moderne Zootierhaltung mit den verantwortungsvollen Aufgaben der Tierpflegenden wird über die Tiergartenbiologie beleuchtet werden. Zahlreiche themenbezogene Exkursionen in Tierpark und Zoo unterfüttern und bereichern den Erkenntnisgewinn.

Zeitraumen: Semesterstart ist am 28. September um 10 Uhr im Schloss Friedrichsfelde. Die Vorlesungen (15 Doppelstunden) finden immer sonntags von 10 bis 12 Uhr statt. **Lernort:** Die Akademie findet im Tierpark Berlin im Schulungszentrum des Fördervereins (SZF) statt. **Beitrag:** pro Semester kostet die Gesamtteilnahme 90 Euro (Jahreskarte erforderlich). Bei Einzelbuchung einer Seminarinheit 10 Euro (hierbei Zahlung vor Ort).

Weitere Infos und Anmeldung:
Tel.: (030) 51 53 14 07
www.akademie-hauptstadtzoos.de
info@freunde-hauptstadtzoos.de

Klassik, Künstler und Kostüme

Konzerte und mehr im historischen Ambiente von Schloss Friedrichsfelde erleben

Dancing in the Street – die 60er-Show mit Duotone Samstag, 27. April, 18 Uhr

Die zweite Show des Berliner Dream-Teams Duotone dreht sich rund um die wilden 60er-Jahre. Mit ihrem einzigartigen Charme singen und tanzen sich Duotone zu Motown-Hits und Songs der Beatles oder von Elvis Presley in die Herzen ihres Publikums. Seien Sie dabei, wenn Bernard J. Butler und Florian Korty, begleitet von Mo44, eine Band bestehend aus einem Pianisten, einem Schlagzeuger, einem Gitarristen und einem Bass-Gitarristen, mit ihrem fulminanten Sound in die Welt der wilden Sixties eintauchen und dabei so manche Anekdote zum Besten geben. Eintritt: 25 Euro, inkl. Begrüßungssekt

Le roi danse – der König tanzt? Sonntag, 5. Mai, 15 Uhr

Le roi danse – der König tanzt? Die französische Suite mit ihren zahlreichen Tanzsätzen entwickelte sich vom 17. zum 18. Jahrhundert neben dem Ballett zu einer der populärsten, wenngleich nicht getanzten, Formen der Kunstmusik. Diese Musik erklang, ausgehend von Frankreich, bald in ganz Europa. Das Ensemble 1800berlin lotet die Suite als aufregende Grenzgängerin zwischen Tanz- und Kunstmusik aus – begleitet von sogenannten „lettres“, das sind „Briefe“ berühmter Zeitzeugen wie Voltaire und Rousseau. Eintritt: 22 Euro, inkl. Begrüßungssekt

Jiddische Lieder, Volks- und Kammermusik Freitag, 10. Mai, 20 Uhr

Das Berliner Trio CounterMeasure

Kartenverkauf und weitere Informationen:

Tel.: (030) 51 53 14 07
info@schloss-friedrichsfelde.de
sowie an allen Vorverkaufskassen



WUSSTEN SIE SCHON, DASS ...

... der Förderverein allein in den letzten zehn Jahren den Hauptstadtzoos über 2 Millionen Euro an Spenden zur Verfügung gestellt hat. In diesem Jahr werden es weitere 220.000 Euro sein.

17.+18. August: 10. Großes Rokoko-Fest mit Konzerten, Schauspiel und Fechtshows

Am Wochenende 17. und 18. August lädt das Schloss Friedrichsfelde nunmehr zum 10. Mal zum großen Rokoko-Fest ein. Zum regulären Tierpark-Eintritt kann sich der Besucher ab 10 Uhr auf dem Schlossmarkt mit Café, Schauspiel, historischen Tänzen und vielen höfischen Überraschungen auf eine einmalige

Zeitreise begeben und sich ins 18. Jahrhundert entführen lassen. Es werden Pferdedressuren, Labyrinthspiele, Fechtshows und vieles mehr präsentiert. Über 300 Darsteller versetzen die Besucher in die Zeit von Friedrich dem Großen. Für die Jüngsten werden Märchen, Theater und historische Spiele geboten.

mit dem Countertenor Gerson Sales, Jadenir Lopes an der Viola und Nico Stabel am Klavier hat sich dem besonderen Repertoire der jiddischen, russischen, französischen, englischen und brasilianischen Kultur und deren Volksliedern verschrieben. Alle vorgetragenen Stücke haben etwas ganz Besonderes: ein spezielles Flair, einen mitreißenden Text oder einen außergewöhnlichen geschichtlichen Hintergrund. Gehen Sie auf eine außergewöhnliche Reise durch die Jahrhunderte und Kulturen. Erleben Sie teils neu entdeckte, teils bekannte Musik von Vaughan Williams, Jules Massenet, Georg Friedrich Händel, Heitor Villa-Lobos, Astor Piazzolla u.a. Eintritt: 25 Euro, inkl. Begrüßungssekt

Streichquartette aus drei Jahrhunderten Sonntag, 19. Mai, 15 Uhr

Das Schweizer Adelaïde Quartett mit Adelheid Souchay an der ersten Violine, Barbara Steiner an der zweiten Violine, Marianne Krenger an der Viola und Katharina Rikli am Violoncello geht an diesem Nachmittag in den historischen Räumen von Schloss Friedrichsfelde auf eine musikalische Zeitreise. Auf dem Programm steht von Joseph Haydn das Quartett C-Dur op. 3 Nr. 3, auch Vogelquartett genannt. Von Antonín Dvořák erklingt das Quartett d-Moll op. 34 und von Johannes Brahms wird das Quartett c-Moll op. 51 Nr. 1 gespielt. Eintritt: 22 Euro, inkl. Begrüßungssekt

Die wichtigsten Zoo- und Tierpark-Termine auf einen Blick

18. Mai: Tag der Brandenburger im Tierpark Berlin
9.+10. Juni: Pfingstkonzerte im Zoo und im Tierpark
15.+16. Juni: 8. Hundetag im Tierpark Berlin
3.+4. August: Großes Familienfest „175 Jahre Zoo Berlin“
17.+18. August: 10. Großes Rokoko-Fest Schloss Friedrichsfelde im Tierpark
1. September: HOWOGE-Fest im Tierpark
31. Oktober: Halloween im Tierpark

8. Hundetag im Tierpark

Am 15. und 16. Juni dreht sich wieder alles um den „besten Freund des Menschen“

Am 15. und 16. Juni jeweils von 10 Uhr bis 18 Uhr findet im Berliner Tierpark bereits zum achten Mal der Hundetag statt. Er ist in den letzten Jahren zum größten Info-Markt rund um den Hund geworden.

Der Tierpark lädt an diesem Wochenende alle Hundefreunde und den treuesten Freund des Menschen selbst ein. Selbstverständlich haben alle Vierbeiner – wie an jedem Tag im Jahr – freien Eintritt. Über 100 Aussteller gestalten den Hundetag und es wird ein buntes Programm mit und für Hunde präsentiert. Natürlich kön-

nen sich die Hunde auf Auslaufflächen und auf dem Hundeparcours austoben sowie in Hundeswimmingpools abtauchen.

Hunderassen werden näher vorgestellt, die Arbeit von Züchtern und Vereinen sowie Initiativen dargestellt. Darüber hinaus kann man sich über die Arbeit von Rettungshunden sowie Therapie- und Begleithunden informieren und sogar Zughunde im Tierpark erleben. Alles rund um den Hund wird angeboten – von Futter und Zubehör bis zu Angeboten für Familien mit Hund, aber auch Dog-Dancing und Hundemassagen.



Auf dem eigens aufgebauten Hundeparcours können unsere vierbeinigen Freunde unter anderem ihre Geschicklichkeit beweisen. Foto: Manuela Müller

Der 160 Hektar große Tierpark Berlin ist ganzjährig ein beliebtes Ausflugsziel für Hundebesitzer. Mit seinen großzügigen Tiergehegen und Parkanlagen sowie den

großen Tierhäusern bietet er eine einmalige Kulisse für diesen deutschlandweit einmaligen Hundetag. Weitere Infos gibt es auf www.hundetag-tierpark.de.

Sango soll im Zoo für Nachwuchs sorgen

Neuer Gorilla-Mann: Eingewöhnungsphase ist optimal verlaufen

Was für ein Affenmann – dicke Muskeln, silbernes Rückenhaar, beeindruckende Statur: Sango ist das neue Oberhaupt in der Gorilla-Gruppe des Zoos. Der 14-Jährige soll mit den drei Flachlandgorilla-Damen für genetisch-wertvollen Nachwuchs sorgen. Denn in ihrem natürlichen Lebensraum sind sie vom Aussterben bedroht.

Sango ist ein wahres Prachtexemplar: Er wiegt rund 230 Kilogramm und gilt dadurch als der größte Menschenaffe im Berliner Zoo. Aber nicht nur das Äußere des neuen Chefs im Ring der Gorillas beeindruckt: „Er hat zudem ein ausgeglichenes, entspanntes Wesen“, sagt Revierleiter Christian Aust. Dadurch bringe er „durchaus Ruhe in die temperamentvolle Damenrunde“, sagt der Zoo-Mitarbeiter schmunzelnd.

Die Eingewöhnungsphase sei jedenfalls optimal verlaufen: Nachdem sich der stattliche Sango zunächst allein in der Anlage umgeschaut hatte, durften Mpenzi (33), Bibi (21) und Djambala (17) nacheinander den Neuen kennenlernen. „Wir haben das erste Treffen beobachtet und beeindruckende Szenen wahrgenommen“, berichtet Christian Aust. Als Zeichen der Zuneigung präsentierte Bibi dem Gorilla-Mann beispielsweise ihren Handrücken. Sie wick ihm praktisch von der ersten Minute an nicht mehr von der Seite. Die beiden anderen Damen beobachteten den Silberrücken aber lieber aus sicherer Entfernung.

Auf Empfehlung des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms (EEP) wurde der ausgewachsene Gorilla ausgewählt. Auf die Welt kam Sango im französischen Zoo Romagne, wo er als Mitglied einer Familie aufwuchs. Mit zwölf Jahren zog er zusammen mit seinem Halbbruder Lomako in den Zoo Pairi Daiza nach Belgien. Dort lebten die beiden in einer Junggesellengruppe.

Revierleiter Christian Aust und Kurator Dr. André Schüle besuchten den Silberrücken bereits Anfang 2019 in Belgien. „Als wir ihn sahen, hatten wir sofort ein gutes Gefühl – auch weil er sich uns gegenüber ruhig und überhaupt nicht aggressiv verhielt“, berichtet Aust. Auch in der Beziehung zu seinem jüngeren Halbbruder bewies er einen außergewöhnlich langen Geduldsfaden. „So ein gelassener Silberrücken ergänzt unsere Gruppe als Ruhepol ideal“, waren sich die beiden einig.

Wie lange „der Neue“ nun im Berliner Zoo bleibt, sei derzeit nicht absehbar, sagt Aust. Sein Vorgänger Ivo lebt mittlerweile im Zoo Saarbrücken. Nachdem sich trotz

mehrfachen Damen-Annäherungen jahrelang kein Nachwuchs einstellte, wurde der Gorilla-Mann 2015 gründlich untersucht. Dabei stellte sich heraus, dass Ivo zeugungsunfähig ist. Damit die genetisch-wertvollen Berliner Gorilla-Weibchen dennoch für Nachwuchs sorgen können, entschied der Zoo Berlin auf Empfehlung des EEP, Ivo abzugeben. Gorillas sind heute durch die enorme Zerstörung ihres Lebensraumes sowie die illegale Jagd vom Aussterben bedroht. Somit trägt jedes geborene Jungtier bedeutend zur Arterhaltung bei. | Text: bey, Foto: Barz



Ein Gorilla-Mann, wie er im Buche steht: Sango ist der neue Star im Affenrevier des Zoos.

WUSTEN SIE SCHON, DASS ...

... sich im Förderverein von Tierpark und Zoo ca. 280 Menschen in den verschiedensten Bereichen engagieren. Sie leisten monatlich rund 4500 Stunden ehrenamtliche Arbeit. Dies entspricht einer Arbeitsleistung von umgerechnet 500.000 Euro im Jahr!



Im Berliner Tierpark können die Besucher die Weißhandgibbons in Aktion erleben. Foto: Barz

Der Gibbon ist Zootier des Jahres

Menschenaffenart ohne große Lobby

Sie schwingen elegant von Baum zu Baum und sind vom Aussterben bedroht – die Gibbons. Die Zoologische Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz (ZGAP) wählte die kleinen Menschenaffen jetzt zum „Zootier des Jahres“. Damit soll die Aufmerksamkeit für die Tiere erhöht werden, um zoologische Einrichtungen sowie Schutzprojekte zu unterstützen.

Diese kleinen Menschenaffen hätten im Gegensatz zu Gorillas und Schimpansen keine große Lobby, begründete Projektkoordinatorin Viktoria Michel die Entscheidung. Der Lebensraum der Affen in Südostasien schrumpfe: Alle rund 20 Arten in freier Wildbahn seien gefährdet oder bedroht. Zu den Ursachen zählen nicht nur die Rodung der Wälder, sondern ebenso die Wilderei und das Einfangen der niedlich aussehenden Jungtiere für den Heimtiermarkt in Asien. „In China sind allein in den vergangenen 20 Jahren zwei Gibbon-Arten für immer verschwunden, vom Menschen vollständig ausgerottet“, berichtet Dr. Sven Hammer von der ZGAP. „Dieses Schicksal wollen wir den verbleibenden Tieren unbedingt ersparen.“

Die Gesellschaft arbeitet in diese Mission eng mit der Deutschen Tierpark-Gesellschaft, dem Verband der Zoologischen Gärten und der Gemeinschaft der Zooförderer zusammen. Sie sammeln vor allem Geld, das in konkrete Maßnahmen zugunsten der Gibbons fließt. „Wir wollen unsere Kräfte bündeln, um möglichst viel bewirken zu können“, betont Viktoria Michel. Dazu wurden zwei Projekte ausgewählt: Konkret finanziert die Kampagne je ein Vorhaben in Laos und Vietnam: Im südostasiatischen Schutzgebiet Nakai-Nam Theun in Laos leben die vom Aussterben bedrohten Weißwangen-Schopfgibbons. Um Wilderei zu reduzieren, patrouillieren im Rahmen des „Project Anoulak“ ausgebildete Ranger durch den Wald. Die bedrohten Nördlichen Gelbwangen-Schopfgibbons kommen in Zentralvietnam vor. Um ihr Überleben dauerhaft zu sichern, sollen zwei bestehende Schutzgebiete miteinander verbunden und ein weiteres großes und bislang weitgehend unerforschtes Waldgebiet angeschlossen werden.

Neben Schutzmaßnahmen vor Ort gehört aber auch die Aufklärung in europäischen Zoos und Tierparks zum weltweiten Artenschutz. „Wir möchten unsere Besucher durch besondere Erlebnisse für die einzelnen Tierarten der Erde begeistern und sie anschließend auf deren Bedrohung aufmerksam machen“, erklärt Zoo- und Tierparkdirektor Dr. Andreas Knieriem. Denn der Lebensraumverlust vieler Arten hänge oft eng mit der europäischen Nachfrage nach bestimmten Gütern zusammen. Alleine durch den Anbau von Palmöl sei beispielsweise bis heute ein Großteil des südostasiatischen Regenwalds zerstört worden. Bei der Wahl des jeweiligen „Zootier des Jahres“ berücksichtigt die ZGAP zumeist Tiere, die nicht unbedingt im Fokus der Öffentlichkeit stehen. Besucher des Tierparks Friedrichsfelde können sich vor Ort näher über die aktuelle Kampagne informieren. Auf dem Gelände gibt es eine moderne Gibbon-Anlage, wo sich die kleinen Menschenaffen schwingvoll und mit Leichtigkeit von Ast zu Ast hangeln. | Text: bey

Weitere Informationen zur Kampagne gibt es im Internet auf www.zootierdesjahres.de.

Spendenkonto:
Freunde Hauptstadtzoos
Commerzbank
IBAN: DE02 1204 0000 0912 9008 00
BIC: COBADEFFXXX
Betreff: Zootier des Jahres

WIR SIND DIE NEUEN!

Putzige Koboide mit silber-weißem Körper

Nach einer Tragzeit von rund fünf Monaten wurde im Tierpark ein Silberäffchen geboren: Wie bei diesen Tieren üblich, kümmert sich Vater Silvio um den Nachwuchs. Nur zum Säugen wird das Kleine Mutter Silvana übergeben. Silberäffchen haben eine außerordentliche Körperfärbung: silbrig-weiß mit einem grauen Anflug am Rücken. Der Schwanz ist immer schwarz. Am auffälligsten sind die fleischfarbene Gesichtshaut und die nackten Ohren, die die kleinen Affen wie Koboide erscheinen lassen. Silberäffchen besiedeln die Regenwälder Brasiliens. Sie ernähren sich von Baumsaft, Früchten, Insekten und Eiern. | Text: bey, Foto: Tierpark



Alpaka Ferdinand: Putziges Wollknäuel

Etwas wacklig war der kleine Alpaka-Junge anfangs schon auf den Beinen: Doch Ferdinand beobachtete damals bereits eifrig das Geschehen um ihn herum. Inzwischen fühlt sich der Nachwuchs von Mutter Dörthe und Vater August sichtlich heimisch auf der Anlage am Erweiterungsgelände des Zoos. In der freien Wildbahn haben sich die kuschlig aussehenden Tiere perfekt an die rauen Lebensbedingungen in den Bergen Südamerikas gewöhnt. Im Vergleich zu ihrem Körpergewicht brauchen sie nur wenig Nahrung und sind durch ihre berühmte Alpakawolle ausgezeichnet an jede Witterung angepasst. Das Besondere: Sie nehmen menschliche Stimmungen und Gemütsverfassungen wahr und strahlen absolute Gelassenheit aus. Deshalb setzt man sie auch gerne als Therapietiere ein. | Text: bey, Foto: Zoo

Niedliche Schweine – aber nicht zum Kuschneln

Munter schnüffeln die kleinen Nabelschweine durch das Zoo-Gehege. Aber Vorsicht: Weißbartpekaris sehen niedlich aus, doch Kuschneln ist nicht zu empfehlen. Selbst in freier Wildbahn würde sich nicht mal ein Jaguar in eine Gruppe wehrhafter Pekaris wagen, denn ihre Zähne und der Kiefer sind sehr kräftig. In ihrer Heimat Südamerika sind sie gefährdet – im Berliner Zoo geht es ihnen dagegen prächtig. Sie vermehren sich rege und lassen sich von den Besuchern bestaunen. Ausgewachsen haben die kleinen Nabelschweine eine Schulterhöhe von 44 bis 60 Zentimetern und wiegen zwischen 20 und 50 Kilogramm. Zum Schlafen werfen sich die Tiere alle auf einen Haufen – in freier Wildbahn wehren sie mit dieser Taktik Raubtiere ab. | Text: bey, Foto: Zoo



Gleich vier Hyänenhunde auf einen Streich

Knuffig sehen sie aus – sind aber schon richtige kleine Raubtiere: die vier jungen Hyänenhunde im Zoo. Ausgelassen toben die drei Männchen und ein Weibchen in der Frühjahrs Sonne. Ihr unterschiedliches Aussehen ist typisch für die Afrikanischen Wildhunde, wie sie auch bezeichnet werden. Ihr kurzes Fell mit gelben, grauen, weißen und schwarzen Flecken verleiht dem Hyänenhund ein sehr markantes Aussehen. Der wissenschaftliche Name *Lyacon pictus* bedeutet denn auch so viel wie „bemalter Wolf“. Die Tiere gelten als sehr sozial und leben in freier Natur in großen Rudeln der südafrikanischen Savanne. Dabei haben immer die Weibchen das Sagen. | Text: bey, Foto: Barz



Kleine Schafe, dickes Fell

Gleich zwei Skudden wurden in den vergangenen Monaten im Tierpark geboren. Gut gelaunt hüpfen die Lämmchen von Beginn an über die Anlage – trauten sich allerdings noch nicht allzu weit weg von ihren Müttern. Skudden gehören zu den kleinsten einheimischen Schafrassen und sind auf der Roten Liste der bedrohten Nutztierassen in Deutschland als „gefährdet“ aufgeführt. Die Männlichen besitzen zwei Hörner – ein dickes Fell haben aber alle Familienmitglieder. | Text: bey, Foto: Barz



Ziege mit imposantem Horn

Zwei männliche Girgentana-Ziegen erblickten Anfang Januar – mit nur einem Tag Abstand – im Tierpark das Licht der Welt. Mit ihrem weißen und rotbraun gefärbten Fell sehen sie sehr putzig aus. Genau wie ihre Eltern haben sie einen grazilen, langen und schmalen Körperbau. Ein auffälliges Merkmal dieser Hausziegenrasse sind gewundene Hörner, die beim Bock bis zu 80 Zentimeter lang werden können. Ihren Namen verdankt die Rasse der Provinz Agrigento auf Sizilien. | Text: bey, Foto: Barz



Eine kleine Rarität

Und noch einen Doppelpack gab es bei den Rotkopfschafen im Tierpark. Die munteren beiden Weibchen haben wie ihre Eltern Kopf und Beine rötlich-braun gefärbt. Der Schwanz ist lang, die Ohren sind leicht nach vorne gerichtet. Die Rotkopfschafe sind etwas Besonderes: Nicht nur, weil sie überaus zutraulich, unkompliziert und wetterresistent sind, sondern weil es sich bei ihnen um eine echte Rarität handelt: In ihrem Heimatland Frankreich gibt es nur noch rund 150 Tiere, weltweit nur noch 400. Die meisten leben in Zoos. | Text: bey, Foto: Barz

Selbstbewusst erkundet Maisha ihr Gehege

Zur Freude der Besucher ist das Spitzmaulnashorn-Baby oft draußen unterwegs

Gleich zwei Sensationen auf einmal: Das 20. Spitzmaulnashorn wurde genau am Internationalen Welt-Nashornstag (22. September) geboren. Maisha heißt die junge Nashornndame, die gerne auf der Außenanlage umherspaziert und dabei vor allem die Besucher erfreut.

Von Schüchternheit keine Spur. Selbstbewusst erkundet das Nashornjunge seine Umgebung: Lläuft meistens Mutter Maburi hinterher, sucht manchmal aber schon selbst nach Zielen. Das kann ein Ast mit vielen raschelnden Blättern sein, ein Erdhaufen oder ein Stück Apfel, das irgendwo versteckt auf dem Gelände liegt. Maisha interessiert sich für alles. Und wenn das tapsige Nashornbaby dann auch noch einen fröhlichen Galopp einlegt, zücken die Zoobesucher zufrieden ihre Handys und drücken auf den Auslöser.

„Maisha entwickelt sich prächtig – wir sind sehr zufrieden“, sagt der leitende Nashornpfleger Carsten Schwend. Sie trinkt täglich zwischen 10 und 15 Liter Muttermilch und bekommt als Mahlzeit zwischendurch auch schon ein paar Blätter und Bananenstücke. Und was sie ganz besonders mag: Kraul- und Streicheleinheiten, die alle drei Spitzmaulnashörner auf der Anlage im Zoo täglich von ihren Pflegern erhalten. Dabei sei das Jungtier außergewöhnlich eigenständig und erkundete bereits vor vielen Wochen ganz alleine den Außenbereich – während seine Mutter nicht aus dem Stall wollte, erzählt Schwend. Überhaupt seien Mutter und Tochter charakterlich sehr verschieden: Maburi sei eher unruhig, Tochter Maisha wirke dagegen entspannt. Die Schleuse nach draußen lassen

die Pfleger jedenfalls tagsüber geöffnet, sodass jedes Tier selbst entscheiden kann, wo es sich aufhalten möchte.

Für die Nashorn-Kuh ist es bereits das dritte Kind. „Sie ist eine tolle Mutter“, lobt Schwend die 16-jährige Maburi. Geboren werden die Kleinen zunächst ohne Horn. Aber schon nach wenigen Tagen sind Verdickungen auf der Nase zu erkennen, an denen sich die beiden „Auswüchse“ bilden. Etwa zweieinhalb Jahre wird das Junge nun von der Mutter gesäugt, bis es sich ausschließlich von Laub, Zweigen und Gemüse ernährt.

Wo Maisha einmal ihr endgültiges Zuhause findet, wird über das Europäische Erhaltungszuchtprogramm (EEP) festgelegt. Der in Berlin zur Welt gebrachte Nachwuchs ist mittlerweile in der ganzen Welt verteilt: Einige Tiere leben in japanischen, englischen und schwedischen Zoos. Und das 2012 im Zoo geborene Spitzmaulnashorn Zawadi wurde erfolgreich im Nationalpark Mkomazi in Tansania ausgewildert, wo es 2016 sein erstes Junges zur Welt brachte.

Im Auftrag des Weltverbandes zoologischer Einrichtungen (WAZA) führen die Zoologischen Gärten Berlin seit 1966 das internationale Zuchtbuch für Spitzmaulnashörner. Neben der finanziellen Unterstützung eines Artenschutzprojektes in Kenia, setzen sie sich, durch das Schaffen einer stabilen Reservpopulation, für deren Schutz ein. Denn diese Tierart ist stark vom Aussterben bedroht, weil ihre imposanten Hörner als Jagdtrophäe dienen. Alle fünf Nashornarten stehen mittlerweile auf der Roten Liste der Weltnaturschutzunion. | Text: bey, Foto: Barz



Maisha und ihre Mutter sind in ihren Wesenszügen sehr unterschiedlich.



Schon der erste öffentliche Auftritt des Eisbär-Jungtiers begeisterte unzählige Tierpark-Besucher.

Weißes Fellknäuel mit schwarzen Knopfaugen

Alle lieben das Anfang Dezember geborene Eisbären-Mädchen

Im Tierpark Berlin hat am 1. Dezember des vergangenen Jahres ein neuer tierischer Star das Licht der Welt erblickt. Dies kann man aber nur sprichwörtlich nehmen, denn bei der Geburt war das Eisbär-Mädchen gerade einmal so groß wie ein Meerschweinchen und – wie bei solchen Jungtieren üblich – sehr unreif, blind und taub.

Wenige Wochen später bei der ersten Untersuchung durch den Zoo- und Tierparkdirektor Dr. Andreas Knieriem, Tierarzt Günter Strauß und Revierleiterin Andrea Fleischer brachte das putzige kleine Fellknäuel aber bereits stolze 61 Zentimeter und 8,5 Kilogramm Gewicht auf die Waage.

Dank der außerordentlich nahrhaften Muttermilch mit einem Fettgehalt von rund 30 Prozent, nimmt das Baby rasant zu. „Aktuell trinkt sie täglich etwa zwei Stunden und probiert auch schon mal ein kleines Stück Möhre oder knabbert am Fleisch herum“, berichtet Eisbären-Kurator Dr. Florian Sicks. Auch Eisbären-Mama Tonja erhält seit Ende Januar wieder Futter. Sie hatte sich vergangenes Jahr bis zu ihrem Rückzug in die Wurfhöhle, Ende Oktober, rund 160 Kilogramm angefressen. „Drei Monate zehrte sie dann ausschließlich von diesen angefutterten Reserven“, erklärt Sicks.

Während dieser Zeit in der Wurfhöhle beobachteten modernste Kameras die Bärin. Akribisch wurden außerdem vom Nachwuchs viele Parameter erfasst: Wie lan-



Ein Bärchen zum Verlieben: Selbstbewusst und sehr neugierig erkundete das Jungtier bei seinem ersten „Außeneinsatz“ die Eisbärenanlage.

ge schläft es, wann und wie viel wird getrunken und gefressen, wie viele Laute gibt die Kleine von sich, wie aktiv ist sie. „Wir werten die Daten aus, analysieren sie und vergleichen sie mit Erhebungen anderer Zoos“, sagt der Kurator.

Spannend war schließlich der Augenblick, als das Mutter-Tochter-Duo erstmals gemeinsam die Außenanlagen betrat. „Erst als das Mädchen sicher seiner Mutter folgen konnte, war dies möglich“, betont Florian Sicks und macht deutlich: Wie im natürlichen Le-

bensraum bestehe trotz der guten Entwicklung des Eisbären-Nachwuchses noch immer ein gewisses Restrisiko. Vorbereitet war außen jedenfalls alles: Bereits für den leider nach nur vier Monaten verstorbenen Eisbären Fritz wurden unter anderem kleinere Stufen in den Außenbereich integriert. Wie bei den als Einzelgänger lebenden Eisbären üblich, ist Vater Wolodja nicht in die Aufzucht des Jungtiers involviert. Für ihn wurde ein neues Zuhause gefunden und er lebt mittlerweile im Zoo Rheenen in den Niederlanden.

**Nie war Spenden so einfach!
Unterstützen Sie mit 5 Euro die Hauptstadtzoos!**

Eine SMS an 81190 kostet 5 Euro, davon werden 4,83 Euro direkt für den Tierpark oder Zoo verwendet; zzgl. Kosten für eine SMS.

Senden Sie jetzt eine SMS mit Kennwort
TIERPARK oder ZOOBERLIN an

81190



Mit Ihrer Hilfe!

Artenschutzprojekt für Schneeleoparden

Der Schneeleopard gehört zu den am meisten gefährdeten Großkatzen der Erde. Deshalb möchten wir als Förderverein von Tierpark und Zoo auch in diesem Jahr ein Artenschutzprojekt in Kirgistan unterstützen. Gerade die Wilderei ist nach wie vor ein großes Problem für den Bestand der freilebenden Schneeleoparden.

Daher wurde im Rahmen des Projekts eine Rangergruppe aufgebaut, um kirgisischen

Wildernern das Handwerk zu legen. Von der kirgisischen Regierung wurde diese Gruppe mit Polizeigewalt ausgestattet. Sie kann daher auch effektiv gegen Wilderei vorgehen.

Dieses Projekt zielt darauf ab, das globale Schneeleopardenschutzprogramm umzusetzen. Und bereits jetzt gibt es großartige Neuigkeiten: Endlich beginnt die globale Schneeleoparden-Zählung in den zwölf Verbreitungsländern nach einheitlichen Standards. Diese Mammutaufgabe wollen wir als Förderverein finanziell unterstützen. Weitere Informationen dazu gibt es auf www.freunde-hauptstadtzoos.de/artenschutz/schneeleopard.

Spendenkonto:
Freunde Hauptstadtzoos
Commerzbank
IBAN: DE02 1204 0000 0912 9008 00
BIC: COBADEFFXXX
Betreff: Artenschutz Schneeleopard

WUSSTEN SIE SCHON, DASS ...

... die Freunde Hauptstadtzoos jährlich über 10.000 Euro für Artenschutzprojekte spenden? Dies sind über 4 Prozent des gesamten Spendenaufkommens.

Geblichen sind nur die tierischen Bewohner – alles andere ist neu: Das Affenhaus samt Außenanlagen wurde so modernisiert und umgestaltet, dass es nahezu dem natürlichen Lebensraum der Tiere entspricht. Auch für die Besucher ergeben sich jetzt ganz neue Einblicke in das Reich der kleinen Primaten.

Es ist ganz anders als vor wenigen Jahren, als noch Fliesen, Gitter und Klinkermauern in den Boxen dominierten. Keine Spur mehr von Betonatmosphäre in steriler Umgebung. Stattdessen gibt es nun unterschiedlich gestaltete Gebiete mit Hochgebirgs- und Urwaldlandschaften. Täuschend echt wirkende Felsformationen und aufwendige Wandmalereien machen aus den Unterkünften im Affenhaus

natürliche Areale. Die Tiere können auf unterschiedlich dicken Seilen hangeln, in Hängematten lümmeln, Kletterbäume erklimmen oder in Bambusrollen verschwinden. Auf rustikalen Baumscheiben liegen Möhren- und Gurkenstückchen, und auch Kokosnüsse dienen als Futterversteck.

Nach fast einem Jahr Bauzeit wurde die großzügige Umgestaltung im und um das Affenhaus im Tierpark abgeschlossen. „Ich bin sehr zufrieden, wie es geworden ist“, sagt Affenkurator Dr. Andreas Pauly. Die Tiere fühlen sich sichtlich wohl in ihrer naturnahen Umgebung und haben viel mehr Bewegungsmöglichkeiten als früher. „Die wenigen, abgezählten Sitzbretter haben wir gegen unzählige Baumstämme, Äste und Taue ausgetauscht, sodass besonders unsere kletteraffinen Affenarten nun auch die gesamte Höhe ihrer Anlagen nutzen können“, betont Zoo- und Tierparkdirektor Dr. Andreas Knieriem. Auch die Besu-



Waren schwer begeistert vom neugestalteten Affenhaus des Tierparks: Hendrikje Klein (Mitglied des Abgeordnetenhauses), Thomas Ziolko (Vorsitzender Freunde Hauptstadtzoos), Dr. Margaretha Sudhof (Staatssekretärin Finanzen) und Dr. Andreas Knieriem (Direktor von Zoo und Tierpark Berlin).



Einer der Blutbrustpaviane in seinem neuen Revier im Affenhaus des Tierparks.

cher sollen dadurch ein „besseres Gefühl für den Lebensraum und die angepasste Lebensweise der Tiere erhalten“. Auf der Außenanlage entstanden teilweise überdachte Plattformen, die den Gästen besondere Einblicke in die Welt der Affen ermöglichen. Zu den Höhepunkten gehört ein mehrere Meter hoher Wasserfall.

Das aufwendige Modernisierungsprojekt kostete rund 620.000 Euro. Das Geld kam aus unterschiedlichen „Töpfen“. In die Anlagen der südamerikanischen Affenarten flossen Landesmittel der Senatsverwaltung für Finanzen. „Dieses Vorhaben steht exemplarisch für unsere nachhaltige Förderpolitik“, sagt Dr. Margaretha Sudhof, Staatssekretärin in der Finanzverwaltung. Langfristige Finanzierungen

würden ergänzt durch Zuschüsse aus Förderprogrammen – in diesem Fall – dem Mauerfonds des Bundes. Auch die Gemeinschaft der Förderer von Tierpark Berlin und Zoo Berlin hat wieder emsig Geld gesammelt und dadurch die Aufwertung der Anlage der Dscheladas (Blutbrustpaviane) ermöglicht. „Ich bin froh, dass wir dank unserer Mitglieder und Spender einen ganz wesentlichen Beitrag dazu leisten konnten, die Haltung der Dscheladas im Tierpark deutlich zu verbessern“, erklärt Thomas Ziolko, Vorsitzender der Freunde Hauptstadtzoos. Einen dritten Teil der Gesamtsumme finanzierte der Tierpark schließlich aus Eigenmitteln. Insgesamt wurden knapp 2000 Quadratmeter Fläche umgestaltet.

Die Außenanlage wird noch mit einem Elektrodraht versehen, kündigt Kurator Pauly an: Aus Sicherheitsgründen, um künftig „unkontrollierte Affen-Ausflüge“, wie vor wenigen Wochen geschehen, zu verhindern. | Text: bey, Fotos: Barz

Benefizkonzert 25 Jahre Gemeinschaft der Zooförderer: COMEDIAN HARMONISTS

Freitag, 20. September 2019

20 Uhr - Admiralspalast Berlin - Friedrichstraße

Eintritt: ab 30 Euro

PK 1 - 40 Euro, PK 2 - 35 Euro, PK 3 - 30 Euro

Das Sextett COMEDIAN HARMONISTS TODAY interpretiert Evergreens mit dem charmanten Witz der wilden „Goldenen Zwanziger“. Das Ensemble spielt komödiantisch und singt bravourös. Kein Schnitzer, keine Trübung, nur Spaß an vielstimmigen Raritäten. Gelegenheit für viel, viel Musik und von wirklicher Klasse. Ein Abend mit augenzwinkernder Sentimentalität. **Genießen Sie einen beschwingten Abend und verbinden Sie dies mit einer guten Tat!**

Der Erlös des Konzerts fließt in die Artenschutzkampagne „Zootier des Jahres“.

Kartenverkauf: Tel. 030-51 53 14 07
info@freunde-hauptstadtzoos.de
alle Vorverkaufskassen deutschlandweit



Mit Unterstützung:



Den legendären Klang mitten im historischen Berlin erleben!

